



Amt für Jagd und Fischerei Graubünden
Uffizi da chatscha e pestga dal Grischun
Ufficio per la caccia e la pesca dei Grigioni

Loëstrasse 14, 7001 Chur
Tel: 081 257 38 92, Fax: 081 257 21 89, E-Mail: info@ajf.gr.ch, Internet: www.jagd-fischerei.gr.ch

Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit Graubünden
Uffizi per la segirezza da victualias e per la sanadad d'animals dal
Grischun
Ufficio per la sicurezza delle derrate alimentari e la salute degli animali
dei Grigioni

Planaterrastrasse 11, 7001 Chur
Tel : 081 257 24 15, Fax : 081 257 21 49, E-mail : info@alt.gr.ch, Internet : www.alt.gr.ch

Staupe bei Füchsen und Dachsen im Puschlav

Nachdem sich im Verlaufe des letzten Herbstes die Staupe-Krankheit bei Wildtieren in Nord- und Mittelbünden verbreitete, sind im Laufe der letzten Wochen nun auch im Puschlav bei Füchsen und Dachsen Infektionen mit dem Staupevirus nachgewiesen worden.

Im Puschlav sind in den letzten Wochen vermehrt Füchse und Dachse an der Staupe schwer erkrankt. Sie mussten erlegt werden oder wurden gar tot aufgefunden. Erkrankte Tiere fallen oft durch ihr verändertes Verhalten (mangelnde Scheu, tagsüber in der Nähe von Siedlungen anzutreffen) auf. Bei der Beobachtung von Verdachtsfällen ist es sinnvoll, diese dem zuständigen Wildhüter zu melden. Die Staupe ist eine Viruserkrankung, die insbesondere bei Hunde- und Marderartigen (Hund, Fuchs, Dachse, Marder, Iltis, Wiesel) vorkommt. Bei der Staupe handelt es sich um eine hoch ansteckende, für Hunde in der Regel tödlich verlaufende Erkrankung. Die Übertragung erfolgt meistens durch direkten Kontakt mit erkrankten Tieren und indirekt über Futter, Wasser oder Gegenstände die mit Sekreten oder Ausscheidungen infizierter Tiere verunreinigt sind. Vorläufig konnte noch keine Übertragung des Staupevirus von Wildtieren auf Haushunde beobachtet werden. Dies ist jedoch nicht auszuschliessen. Infektionen mit Staupevirus können bei Hunden durch rechtzeitiges und regelmässiges Impfen verhindert werden. Die meisten Hunde sind denn auch gegen Staupe geimpft. Für Menschen besteht keine Erkrankungsgefahr. Den Hundehaltern wird empfohlen, in Absprache mit dem Tierarzt den Impfschutz ihres Hundes gegenüber dem Staupevirus zu überprüfen.

Auskunftspersonen:

- Dr. Rolf Hanimann, Kantonstierarzt, Tel. 081 257 24 11
- Dr. Georg Brosi, Amt für Jagd und Fischerei, Tel. 081 257 38 92

Gremium: Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit; Amt für Jagd und Fischerei

Quelle: dt Amt für Lebensmittelsicherheit und Tiergesundheit; Amt für Jagd und Fischerei

Data: 05.01.2010